

SERPIL NEUHAUS

Serpil Neuhaus wurde am 7. 11. 1947 als Serpil Shirin in Antalya/Türkei als drittes Kind von fünf Geschwistern geboren. Nach dem Besuch der Volksschule machte sie mit zwölf Jahren eine dreijährige Schneiderlehre. Im September 1966 wurde sie mit einem von ihren Eltern ausgewählten und ihr unbekanntem zehn Jahre älteren Mann zwangsverheiratet. Da ihr Mann schon seit 1965 als sogenannter Gastarbeiter in Deutschland tätig war und er sie während eines Heimaturlaubes geheiratet hatte, lebte sie seit der Hochzeit zusammen mit ihren Schwiegereltern in Izmir in einer Kellerwohnung.

1967 holte ihr Ehemann sie nach Deutschland in die Stadt Detmold, wo sie beide in einem Fremdenzimmer einer Gaststätte wohnten, das noch nicht einmal über Sanitäreinrichtungen verfügte.

„In Deutschland fühlte ich mich fremd, ich konnte die Sprache nicht, ich durfte sie auch nicht erlernen!“

Serpil Neuhaus

In Detmold nahm Serpil Neuhaus (diesen Nachnamen führt sie erst mit der zweiten Ehe) eine Tätigkeit als Fabrikarbeiterin bei der Möbelfirma Grachten auf. Im Jahr 1968 kam ihr erstes Kind, die Tochter Nilüfer, zur Welt. Ihr Ehemann nahm ihr jedoch nach acht Wochen das Kind weg und brachte es in einer Pflegefamilie unter, weil er wollte, dass sie wieder arbeitet. 1969 flüchtete sie aus ihrer Zwangsehe und kam mit ihrer Tochter bei ihrem Bruder Cumhur unter, der ein Zimmer in einem Studentenwohnheim in Reutlingen bewohnte. In dieser Zeit arbeitete sie als Näherin und Reinigungskraft. Nach einem kurzzeitigen Türkeiaufenthalt kehrte sie wieder nach Detmold zurück, wo sie zuerst bei ihrem fünf Jahre älteren Bruder Bülent wohnte und wieder eine Arbeit als Näherin aufnahm.

„Aber Deutschland blieb mir fremd, ich wollte wieder zurück in die Türkei!“

Serpil Neuhaus

Es gab keine aus der Türkei vertrauten Lebensmittel, besonders die Früchte vermisste sie. Das Land erschien ihr kalt und grau. Trotzdem blieb Serpil Neuhaus in Deutschland. Da sie mit ihrer Tochter wirtschaftlich auf eigenen Beinen stehen wollte, strebte sie eine zusätzliche Berufsausbildung an. Von 1973 bis 1974 war sie in Bielefeld Pflegehelferschülerin, anschließend absolvierte sie eine Ausbildung zur Krankenschwester, wobei sie diesen Beruf bis 1982 ausübte. Um die deutsche Sprache zu beherrschen, besuchte Serpil Neuhaus die VHS und die Sprachschule Inlingua.

Das im Oktober 1967 aufgenommene Bild zeigt Serpil Neuhaus bei ihrer Arbeit in der Detmolder Möbelfabrik „Grachten“. Sie arbeitete dort am Fließband und schraubte Metallgriffe an fertige Holzschränke.



Der warme Ofen spendet behagliche Wärme, denn im November 1967 war es schon sehr kalt in Detmold. Serpil Neuhaus kam 1967 nach Deutschland und sah zum ersten Mal in ihrem Leben Schnee!



Dieser Anblick bot sich Serpil Neuhaus, als sie im Dezember 1967 einen Blick aus dem Fenster des Fremdenzimmers der Gaststätte in Detmold warf, wo sie mit ihrem ersten Mann wohnte.



Serpil Neuhaus steht im Februar 1968 vor dem Denkmal für die Gefallenen des preußischen bzw. kaiserlichen Infanterie-Regiments 55 „Graf Bülow von Dennewitz“ in Detmold.

Im Jahr 1974 entstand dieses Bild. Serpil Neuhaus lebte während ihrer Ausbildung zur Krankenschwester mit ihrer Tochter Nilüfer im Schwesternwohnheim. Die Tochter wurde während der Arbeitszeit der Mutter von einer Pflegefamilie betreut.



Der vier Jahre ältere Bruder Cumhur rettete Serpil Neuhaus mit ihrer Tochter aus ihrer ersten Ehe. Er holte seine Schwester und seine Nichte zu sich nach Reutlingen, wo sie beide in seiner Wohnung in einem Studentenwohnheim Zuflucht fanden. Das Bild zeigt den Bruder mit seiner Schwester im Jahr 1971.



Mit ihrem Ehemann Rolf Neuhaus hat Serpil Neuhaus drei gemeinsame Kinder (von links): Tolga, Selma und Deniz. Das Bild wurde im Jahr 1984 aufgenommen. Tolga Neuhaus ist heute Ausbilder bei der Kölner Polizei, Selma Neuhaus absolviert ein Referendariat an einem Gymnasium in Köln und Deniz Neuhaus arbeitet als Informatiker in Warendorf. Serpil Neuhaus' Tochter aus erster Ehe, Nilüfer Neuhaus, arbeitet inzwischen als Ingenieurin in Amsterdam.

„1973 ging ich zum ersten Mal in meinem Leben in eine Disco! Das war für mich ein ganz besonderes Ereignis!“

Serpil Neuhaus

Am 31. 8. 1977 verheiratete sie sich in Bielefeld standesamtlich mit Rolf Neuhaus, während die ökumenische (muslimisch-christliche) Trauung in der Apostelkirche in Gütersloh erfolgte. Das Ehepaar baute sich ein Haus in Gütersloh-Friedrichsdorf. In den nächsten Jahren kamen drei Kinder zur Welt: Deniz (1978), Tolga (1980) und Selma (1981). Serpil Neuhaus kümmerte sich nun vor allem um die Erziehung ihrer kleinen Kinder, holte aber Ende der 1980er Jahre am Max-Planck-Abendgymnasium in Bielefeld auch noch ihre Fachoberschulreife nach. Von 1991 bis 1993 arbeitete sie im Eckhardsheim in Bethel wieder als Krankenschwester.

„Ich wollte eigentlich immer zurück in die Türkei, aber wegen der Liebe blieb ich dann doch in Deutschland!“

Serpil Neuhaus

Ab dem Jahr 1992 begann eine neue Zeit: Serpil Neuhaus förderte ihr künstlerisches Talent, indem sie Privatunterricht im Zeichnen nahm und eine dreisemestrige Ausbildung zur staatlich anerkannten Heilpädagogin mit dem Schwerpunkt Kunst machte. 1996 gründete sie die Gruppe Rhythmische Sportgymnastik in Gütersloh/Friedrichsdorf. Im gleichen Jahr trat sie eine Halbtagsstelle als Heilpädagogin in der integrativen KITA Steinhagen an und begann auch ihre Tätigkeit als Kunstlehrerin für Kinder und Jugendliche in der Musik- und Kunstschule in der Feldstraße in Gütersloh. In den Jahren 2003 bis 2006 absolvierte sie ein Studium an der freien Kunstakademie beim Droste-Haus Verl in den Fächern Malerei und Grafik. Im Jahr 2010 fand im Tuchmachermuseum Bramsche ein Projekt von ihr zum Thema „grenzenlos menschlich“ über Herkunft und Migration statt.

„Ich sehe die Realität, in der wir leben. Natürlich sehe ich sie auf meine Weise, geprägt durch meinen kulturellen Hintergrund und durch meine persönliche Lebenserfahrung.“

Serpil Neuhaus

In den Jahren 2010 bis 2012 hatte sie einen Lehrauftrag an der Blücher-Schule in Gütersloh. Seit dem Jahr 2000 unterrichtet Serpil Neuhaus freiberuflich in ihrem eigenen Kunstatelier in Gütersloh und seit 2005 stellt sie ihre künstlerischen Arbeiten im Droste-Haus Verl aus. Sie engagiert sich in vielen künstlerischen Vereinigungen: „Offene Ateliers“ Bielefeld (seit 2012 Mitglied des Vorstandes), Frauenkunstforum-OWL (Vorstandsmitglied 2008-2010), Gütersloher Kunstverein, Bielefelder Kunstverein, Fachwerk Künstlerverein Bad Salzuflen und Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer Niedersachen. Serpil Neuhaus hat die deutsche Staatsangehörigkeit.



Am 31. 8. 1977 heirateten Serpil Shirin und Rolf Neuhaus. Für sie war es die zweite Ehe und sie blieb mit ihrer Tochter ihrem Ehemann zuliebe in Deutschland.



**EIN KOFFER
VOLL HOFFNUNG**